©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

KLEINE MITTEILUNG

Ergänzende Angaben zum Aufsatz von Zsolt Bajzik „Das Sulzer Bad in der Zeit des Vormärz" (BHBL Nr. 1/1998)

von Albert Schuch, Wien - Kleinpetersdorf

Die überregionalen Ambitionen der Administration des Sulzer Bades haben unter anderem auch zur Schaltung eines Inserates in der „Königlich freistädtischen Preßburger Zeitung" vom 26. Mai 1837 geführt, in welchem die „Leitung der Bad- und Brunnen-Anstalt zu Sulz (Sóskut)" (mit Datum 8. Mai 1837) versichert, „daß daselbst für Bequemlichkeit und Unterbringung der P.T. Herren und Frauen Kurgäste auf das sorgfältigste gesorgt worden, und insbesondere für Reinheit in den Wohn- und Badezimmern, gute Bewirthung und Vorräthe an allerlei Getränken zu billigen Preisen gesorgt sey", und dem eine detaillierte „Preise-Bestimmung im Bade Sulz" beigefügt ist:

In dem großen Gebäude im obern Stock.

Für ein mit 1 Bette und allem übrigen Zugehör versehenes Zimmer, auf 1 Tag	*.24 kr. C.M.*
Monatlich miethend, auf 1 Tag	*.20 kr. C.M.*
Für ein Zimmer mit 2 Betten, täglich	*.34 kr. C.M.*
Monatlich miethend, auf 1 Tag	*.26 kr. C.M.*
Für doppelte Zimmer mit 2 Betten	*.40 kr. C.M.*
Monatlich miethend, auf 1 Tag	*.30 kr. C.M.*
Für ähnliche Zimmer mit 3 Betten	*.48 kr. C.M.*
Monatlich miethend, auf 1 Tag	*.38 kr. C.M.*

Im hölzernen und neuen Gebäude.

Für ein möblirtes Zimmer ohne Bettzeug und Leinwäsche	*.16 kr. C.M.*
Monatlich miethend, auf 1 Tag	*.12 kr. C.M.*
Für ein Bad erster Classe	*.8 kr. C.M.*
Für ein Bad zweiter Classe	*.6 kr. C.M.*
Für ein Handtuch	*.1 kr. C.M.*
Für ein Leintuch	*.2 kr. C.M.*
Für einen Bademantel	*.3 kr. C.M.*
Für die Wärmung der Wäsche	*.4 kr. C.M.*
Für eine Flasche Mineralwasser, zwei Halbe enthaltend, gut verkorkt und verpicht	*.6 kr. C.M.*
Für einen Stoppel	*.2/5 kr. C.M.*
Für einen Stoppel und Verpichung	*.4/5 kr. C.M.*

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

Für die Verpackung von 100 Flaschen, sammt Stroh .18 kr. C.M.
Für ein Mittagsmal von gut zubereiteten sechs Speisen, ohne Brot und Wein, die Person .30 kr. C.M.
Für ein ähnliches Mittagsmal, in die Zimmer getragen .38 kr. C.M.
Für ein gleiches von vier Speisen .24 kr. C.M.
Für ein Mittagsmal der Bedienten, in drei Speisen bestehend .12 kr. C.M.
Für ein Nachtmal .8 kr. C.M.
Für ein Mittagsmal für den Kutscher, mit zwei Speisen .10 kr. C.M.
Für ein Nachtmal .6 kr. C.M.
Nachtmal und Frühstück werden, gegen besondere Tarife, nach Wunsch der P.T. Gäste, nicht minder auch verschiedene Weine, nach selben verabfolget.

Am. 6. August 1839 druckte die Preßburger Zeitung eine am 20. Juli d.J. in Güssing verfaßte Zuschrift:
Am 14. Juli erfreute sich der Curort Sóskút (Sulz im Eisenburger Comitat) eines zahlreichen Besuchs sowol kranker als gesunder Badegäste. Schon am vorhergehenden Tage strömten aus der Gegend von Güns, Steinamanger, Körmend, St. Gotthard, ja selbst aus dem benachbarten Steiermark zahlreiche Equipagen mit ansehnlichen Gästen beiderlei Geschlechts herbei, um theils ihre frühere Gesundheit zu erlangen, theils aber im Kreise guter Freunde und Anverwandten sich einige Tage auszuheitern, wozu Ihre Excellenz weiland Fr. Gräfin Juditha Festetics v. Tolna, geborene von Sallér, durch Anlegung des Bades, mehrerer Wohngebäude und Unterhaltungsplätze den Grund legte, Se. Hochgeboren Hr. Carl Graf v. Zichy aber als gegenwärtiger Besitzer und Eigenthümer des bemeldeten Curplatzes, für die leidende Menschheit das Nützlichste beitrug, indem durch zweckmäßige Einrichtung der Brunnen das Mineralwasser sich merklich verbesserte, von welchem zum Beweise dessen, Tausende von Flaschen in die entferntesten Gegenden Ungarns und Steiermarks verführt werden, da man sich überzeugte, daß dieses Mineralwasser nach dem Rohitscher sich am besten verführen und jahrelang in seiner Eigenschaft aufbewahren läßt. Ferner besteht hier an der schon den Römern als Heilquelle wolbekannten Urquelle ein mit besonderer Heizung versehenes, neu errichtetes Gesellschafts-, Wannen- sowie auch ein Tropfbad, dessen Eröffnung am besagten Tage Morgens 5 Uhr durch Lösung mehrerer Mörser verkündigt wurde, und sämmtliche Badegäste in Bewegung setzte. Um 10 Uhr wurde in der Hauskapelle eine stille Messe gelesen, und dabei in Begleitung des anwesenden Badechores das Meßlied Im arczunkra borulunk *(hier vielleicht zum Erstenmale in ungar. Sprache) abgesungen. Zur Mittagsstunde sammelte sich nun die sämmtliche Badegesellschaft in den gewöhnlichen Speisesälen; nach beendeter Mahlzeit aber begab sich ein Theil derselben auf die Schießstätte, der andere an verschiedene Belustigungsplätze, bis endlich die übliche Badestunde eintrat, während dessen die Zahl der Gäste über 300 Personen stieg. Um 5 Uhr wurde durch Lösung der Mörser das Zeichen zur Eröffnung der neuen Bäder gegeben, wobei unter mehreren ansehnlichen Gästen*

©Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landesarchiv, download unter www.zobodat.at

auch Se. Hochgeboren Hr. Sigmund Graf von Batthyány das Gesellschaftsbad mit seiner hohen Gegenwart beehrte. Sowol die erste Einnahme dieser Bäder, als auch andere durch die anwesende Gesellschaft veranstaltete Sammlungen wurden durch den Güterdirektor Herrn Alois v. Tárnok, unter dessen Leitung der erwähnte Curplatz steht, für und zum Beßten der Körmender und Baltavárer Abgebrannten, wie auch ein Badezimmer zum unentgeldlichen Gebrauch für Arme bestimmt, welcher zweckmäßigen Einrichtung schon mehrere Arme sich in Besserung ihrer Zustände erfreuen, und die wolthätige Menschenliebe dankend verehren. Besonderen Nutzen zog von dieser wolthätigen Heilanstalt eine Kürschnerswitwe von Güssing, die anderthalb Jahre hindurch an gichtischen Uebeln litt, das Bett nicht verlassen konnte, so daß sie selbst in das Bad getragen werden mußte, nach einem Gebrauch von 5 Bädern aber schon mit einiger Hilfe im Zimmer frei herumgehen konnte. Vorzüglich erfreut sich Amalie Schlintner, Wirthstochter aus Steinamanger, ihrer Besserung, welche an langwieriger Scrophelkrankheit gelitten, an Händen und Füßen mit Wunden bedeckt, auf zwei Krücken hierhergekommen, nach 14tägigem Gebrauch der Bäder aber von ihren Wunden größtentheils befreit wurde und nunmehr ohne Krücken herumgehen kann. Außer diesen danken noch zahlreiche, mit verschiedenartigen Schmerzen und Leiden behaftete Gäste ihre Besserung diesem Curorte, sie rühmen hauptsächlich die dort herrschende große Reinlichkeit, wie auch die angenehme Lage, und versprechen in Zukunft denselben zahlreich zu besuchen. Den Beschluß dieses Festtages der Eröffnung machte eine glänzende Tanzunterhaltung. F.

In der Preßburger Zeitung vom 3. Februar 1845 findet sich schließlich folgendes Inserat:

Verkauf oder Verpachtung: Bad sammt Einkehrwirtshaus etc. *Der in dem drei Stunden von Fürstenfeld, vier von Steinamanger, drei von Körmend, zwei von St. Gotthard, und eine halbe Stunde von Güssing (Némethujvár) in einem sehr angenehmen Thale, im löbl. Eisenburger Comitat gelegenen Sulzer-Kurplatze befindliche große Gasthof, bestehend aus 30 gut möblirten und mit hinlänglicher Bett- und Hauswäsche versehenen Gast-, Billiard-, dann einigen Speisezimmern, Tanzsaal, Küchen, Keller, Weinschank- und Fleischbanksgerechtsame, ferner 16 Badezimmer mit dazu erforderlich hinlänglicher Wäsche, Tuschbad-Apparaten, Stallungen auf 40 Pferde, Wagenschoppen, Eisgrube, Schießstätte und einem Hausgarten wird von Georgi l. J. angefangen auf drei oder mehrere nacheinander folgende Jahre aus freier Hand in Pacht gegeben, oder auch verkauft.*

Pacht- oder Kauflustige haben sich dießfalls bei Endesgefertigtem zu Groß-Kanischa entweder persönlich oder mit portofreien Briefen längstens bis Ende Februar anzufragen. Zur Sicherstellung wird im ersten Falle die Caution auf 4000 fl C.M. in baarem Gelde oder Staatspapieren festgesetzt.

Alois von Tárnok,
Güter-Director

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Burgenländische Heimatblätter

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Schuch Albert

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen: Ergänzende Angaben zum Aufsatz von Zsolt Bajzik "Das Sulzer Bad in der Zeit des Vormärz" (BHBL Nr. 1/1998) 142-144